



Pädagogische Hochschule Kärnten
Viktor Frankl Hochschule
Hubertusstraße 1
9020 Klagenfurt

Das Hochschulkollegium der Pädagogischen Hochschule Kärnten – Viktor Frankl Hochschule verordnet gemäß dem Bundesgesetz über die Organisation der Pädagogischen Hochschulen und ihre Studien (Hochschulgesetz 2005 i.d.g.F.) und der Verordnung der Bundesministerin für Bildung und Frauen über die Grundsätze für die nähere Gestaltung der Curricula einschließlich der Prüfungsordnungen (Hochschul-Curriculaverordnung (HCV 2013 i.d.g.F.)) das Curriculum für den

Hochschullehrgang

MENTORING - Unterricht entwickeln und beforschen - Lesson Studies

Berufseinstieg professionell begleiten

Kürzel in PH-Online: LGM3

3,2 SWSt / 5 ECTS-Anrechnungspunkte

Studienkennzahl:

Version 1
Klagenfurt, März 2019

Inhalt

1	Präambel und Qualifikationsprofil aller Hochschullehrgänge im Kontext von MENTORING	3
2	Besonderheiten des Hochschullehrgangs.....	4
3	Bedarf.....	4
4	Allgemeine Angaben	4
5	Zielgruppen, Zulassungsvoraussetzungen und Reihungskriterien	5
6	Modulraster – Übersicht.....	5
7	Tabellarische Lehrveranstaltungsübersicht.....	6
8	Modul-, Kompetenz- und Lehrveranstaltungsbeschreibungen.....	7
8.1	Modul 1: MENTORING - Unterricht entwickeln und beforschen mit Lesson Studies, Teil 1	7
8.2	Modul 2: MENTORING – Unterricht entwickeln und beforschen mit Lesson Studies, Teil 2	9
9	Abschluss des Hochschullehrgangs	11
10	Prüfungsordnung.....	11
10.1	Geltungsbereich	11
10.2	Informationspflicht	11
10.3	Beurteilung des Studienerfolgs. Rechtsschutz. Organisatorische Regelungen	12
10.4	Rechtsschutz bei und Nichtigerklärung von Beurteilungen	13
10.5	Erfolgreicher Abschluss eines Moduls.....	13
11	Schlussbemerkungen.....	13
11.1	In-Kraft-Treten	13

1 Präambel und Qualifikationsprofil aller Hochschullehrgänge im Kontext von MENTORING

Die Hochschullehrgänge im Kontext von MENTORING bieten Lehrerinnen/Lehrern die Möglichkeit, sich für ihre Tätigkeit als Mentorin/als Mentor in der Ausbildung von Studierenden im Rahmen der Pädagogisch-Praktischen Studien und in der Begleitung von Lehrkräften im ersten Berufsjahr, in der Induktion, zu professionalisieren.

Erziehen, Bilden, Lehren und Lernen lassen sich vielfältig definieren, dabei spielen persönliche Erfahrungen und die daraus entwickelten Einstellungen und Werthaltungen eine bedeutsame Rolle. Nur solche Kompetenzen werden dauerhaft erworben, die in Übereinstimmung mit der eigenen Persönlichkeit stehen. Nicht die Routine in pädagogischen Berufen bürgt für Qualität, sondern ein professionelles Selbst, das unter günstigen Arbeitsbedingungen seine eigene Entwicklung im Blickfeld hat. Diesen Ansprüchen gerecht zu werden, dazu sollen die Hochschullehrgänge im Kontext von MENTORING, die auf der wissenschaftlichen Basis der konstruktivistischen Pädagogik und der Praxisforschung beruhen, beitragen.

Die Hochschullehrgänge im Kontext von MENTORING ermöglichen Lehrpersonen den Erwerb von grundlegendem Wissen zu dienst- und studienrechtlichen, pädagogischen und fachdidaktischen Rahmenbedingungen von Mentoring in der Ausbildung und in der Induktion. Sie bieten den Teilnehmer/innen darüber hinaus eine Auseinandersetzung mit relevanten gesellschaftlichen, kulturellen und bildungspolitischen Veränderungen, vermitteln fachliche, didaktische und methodische Inhalte und Diskurse und stellen den Rahmen für einen begleiteten Austausch von Erfahrungen in diesem Berufsfeld zur Verfügung. Einen Schwerpunkt in der Ausbildung stellt der Erwerb von Kompetenzen im Bereich der Kommunikation und Gesprächsführung und die Erweiterung der Fähigkeiten, Personen zu begleiten und zu coachen, dar. Diese Fähigkeiten bilden das Grundgerüst von angehenden Mentorinnen und Mentoren zur kompetenten fachlichen, fachdidaktischen und pädagogischen Begleitung von Studierenden und Berufseinsteiger/innen in der Induktion.

Folgende in sich abgeschlossene Hochschullehrgänge (und bei Bedarf auch weitere) werden in bestimmten regelmäßigen Abständen an der PHK angeboten:

- Hochschullehrgang MENTORING – Grundlagen kennen lernen (5 ECTS-AP)
- Hochschullehrgang MENTORING – Begleiten, Beraten, Coachen (10 ECTS-AP)
- **Hochschullehrgang MENTORING – Unterricht entwickeln und beforschen – Lesson Studies (5 ECTS-AP)**
- Hochschullehrgang MENTORING – Vielfalt managen (5 ECTS-AP)
- Hochschullehrgang MENTORING – Digitale Kompetenzen anwenden (5 ECTS-AP)

Hochschullehrgänge aus dem Angebot der Pädagogischen Hochschule Kärnten (oder auch anderer Hochschulen), die das Aufgaben- und Kompetenzfeld von MENTORING in ihren Curricula explizit in den Blick nehmen, können für die Erlangung von 30 ECTS-AP für Ausübung der Tätigkeit MENTORING anerkannt werden.

Die Anerkennung von einzelnen Lehrveranstaltungen oder Teilen anderer Hochschullehrgänge und Ausbildungen anderer Institutionen ist nur in ausgewiesenen und begründeten Fällen möglich.

Das neue Konzept der PHK bietet mit kleinformatischen Hochschullehrgängen vielfältige und individuelle Wahl- und Kombinationsmöglichkeiten zur Professionalisierung im zukunftsweisenden Aufgabenfeld MENTORING.

Interessierte Lehrerinnen und Lehrer können sich nach einem "Baukastensystem", das in den nächsten Jahren sukzessive erweitert wird, qualifizieren. Ziel ist es, berufsbegleitend die empfohlenen 30 ECTS-Anrechnungspunkte zu erlangen.

Die Durchlässigkeit von Bildungsangeboten im Kontext von MENTORING im Sinne einer gegenseitigen Anrechenbarkeit von Studien (Lehrgängen) wird sichergestellt.

2 Besonderheiten des Hochschullehrgangs

Der Hochschullehrgang **MENTORING – Unterricht entwickeln und beforschen – Lesson Studies** ist Teil des Gesamtkonzepts MENTORING der Pädagogischen Hochschule Kärnten - Viktor Frankl Hochschule.

Lesson Studies sind eine teamorientierte, für alle Unterrichtsfächer umsetzbare, Form einer Unterrichtsentwicklung. Sie fokussieren das mit- und voneinander Lernen von Lehrerinnen und Lehrern in professionellen Lerngemeinschaften, um Unterricht fachbezogen weiter zu entwickeln.

Die Zyklen von Unterrichtsplanung, Unterrichtsbeobachtung, Beschreibung von Wirkung und gemeinsamer Reflexion von Lern- und Lehrmethoden werden in Teams durchgeführt, mit dem Ziel, optimale Lerngelegenheiten für alle Schüler/innen zu schaffen.

Lesson Studies sind eine gut geeignete Methode, das Lernen im (Fach-)Team bereits in der Ausbildung (Pädagogisch-Praktische Studien 4 im Master Curriculum) zu erproben und Mentor/innen dabei zu unterstützen, junge Kolleg/innen in die Profession des Lehrberufes einzuführen.

Der Hochschullehrgang wird für Personen aller Fächer im Bereich der Primarstufe und der Sekundarstufe angeboten.

3 Bedarf

Die Dienstrechtsnovelle 2013 (Bundesgesetz 211., Dienstrechts-Novelle 2013 – Pädagogischer Dienst NR: GP XXV 1 AB 6 S. 7. BR: AB 9128 S. 825) und das Gesetz zur neuen Ausbildung für Pädagoginnen und Pädagogen (2013) regeln die Rahmenbedingungen, das Aufgabenfeld und den Einsatz von Mentorinnen und Mentoren. Die Mitwirkung als Mentorin, als Mentor in der Ausbildung von zukünftigen Lehrerinnen und Lehrern im Bereich der Pädagogisch-Praktischen Studien (PPS) und die berufsbegleitende Einführung (Induktion) sind somit wichtige Bestandteile des Tätigkeitsfeldes von Lehrerinnen und Lehrern.

4 Allgemeine Angaben

Dieses Curriculum wurde vom Hochschulkollegium am **dd.mm.2019** beschlossen und vom Rektorat am **dd.mm.2019** genehmigt.

Der Hochschullehrgang **MENTORING – Unterricht entwickeln und beforschen – Lesson Studies** dauert zwei Semester, mit verpflichtend zu besuchenden Lehrveranstaltungen im Ausmaß von insgesamt 3,2 Semesterwochenstunden und einem Workload von 5 ECTS-Anrechnungspunkten.

Die Hochschullehrgänge im Rahmen von MENTORING fördern innovative und prozessorientierte Arbeitsweisen wie z.B. Selbstreflexion, Peer-Gruppenarbeit; verschiedenste Modelle von E-Learning; sie erfordern die Absolvierung eines selbstständigen Studiums von Literatur; die Abfassung von unterschiedlichen schriftlichen Arbeiten sowie die Selbstorganisation der Professionalisierung im Bereich Mentoring.

5 Zielgruppen, Zulassungsvoraussetzungen und Reihungskriterien

Zielgruppen:

Der Hochschullehrgang richtet sich an Lehrer/innen aller Fachrichtungen und aller Schularten mit abgeschlossenem Lehramtsstudium, einem aufrechten Dienstverhältnis und Berufserfahrung.

Folgende **Zulassungsvoraussetzungen** werden festgelegt:

- Nachweis eines abgeschlossenen Lehramtsstudiums
- aktives Dienstverhältnis
- Genehmigung zur Teilnahme von Seiten der Direktion oder befugten Vertreterinnen und Vertretern der Bildungsdirektion
- Anmeldung über das Verwaltungssystem PH-Online

Bereits in der Funktion als Praxislehrende, Ausbildungslehrer/in bzw. als Mentor/Mentorin tätige Personen werden bevorzugt aufgenommen. Für den Fall, dass aus Platzgründen nicht alle Zulassungsbewerberinnen bzw. Zulassungsbewerber zur Immatrikulation zugelassen werden können, entscheidet das studienrechtlich zuständige monokratische Organ über die Aufnahme. Als Reihungskriterien gelten: Berücksichtigung nach spezifischem Bedarf nach Schulstandort, Schulart und Fachdisziplin.

6 Modulraster – Übersicht

Der Hochschullehrgang **MENTORING – Unterricht entwickeln und beforschen – Lesson Studies** umfasst verpflichtend zu besuchende Lehrveranstaltungen im Ausmaß von zwei Semestern mit insgesamt 3,2 Semesterwochenstunden (5 ECTS-Anrechnungspunkte). Die Lehrveranstaltungen werden überwiegend berufsbegleitend in der unterrichtsfreien Zeit in Form geblockter Seminare angeboten.

Kurzzzeichen	Modultitel	Sem	SWSt	UE	ECTS-AP
LGM311	MENTORING – Unterricht entwickeln und beforschen mit Lesson Studies Teil 1	1.	2,13	32	3
LGM321	MENTORING – Unterricht entwickeln und beforschen mit Lesson Studies Teil 2	2.	1,07	16	2
Summe:			3,2	48	5

7 Tabellarische Lehrveranstaltungsübersicht

MENTORING – Unterricht entwickeln und beforschen mit Lesson Studies

Bezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	LV-Typ	Kürzel	UE	SWSt	Präsenzstunden	Selbststudium	Workload	ECTS-AP	Semester
Modul 1: MENTORING – Unterricht entwickeln und beforschen mit Lesson Studies Teil 1									
Lesson Studies als Modell der Unterrichts- und Schulentwicklung	SE	L1	12	0,8	9	16	25	1	1.
Lesson Studies konkret: Organisatorische, inhaltliche und methodische Vorbereitung	SE	L2	12	0,8	9	16	25	1	1.
Lesson Studies: 1. Zyklus	AG	Z1	8	0,53	6	19	25	1	1.
Summe:			32	2,13	24	51	75	3	
Modul 2: MENTORING – Unterricht entwickeln und beforschen mit Lesson Studies Teil 2									
Lesson Studies: 2. Zyklus	AG	Z2	8	0,53	6	19	25	1	2.
Präsentation der Ergebnisse	SE	PR	8	0,53	6	19	25	1	2.
Summe:			16	1,06	12	38	50	2	
Gesamtsumme:			48	3,2	36	89	125	5	

Legende:

ECTS-AP = ECTS-Anrechnungspunkte European Credit Transfer System (1 ECTS-AP entspricht einem Workload von 25 Stunden),
SWSt = Semesterwochenstunden (1 SWSt entspricht 15 UE), 1 **UE** = Unterrichtseinheit zu 45'.

8 Modul-, Kompetenz- und Lehrveranstaltungsbeschreibungen

8.1 Modul 1: MENTORING - Unterricht entwickeln und beforschen mit Lesson Studies, Teil 1

LGM311							
<i>Modulniveau</i>	<i>SWSt</i>	<i>ECTS-AP</i>	<i>Modularit</i>	<i>Semester</i>	<i>Voraussetzung:</i>	<i>Sprache</i>	<i>Institution/en</i>
<i>HLG</i>	2,13	3	<i>PM</i>	1.	<i>Zulassung zum HLG</i>	<i>Deutsch</i>	<i>Institut II / PHK</i>
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lehrgangsziele und Lehrgangsphilosophie • Erwerb spezifischer Schlüsselkompetenzen im Zusammenhang von Lesson Studies im Zusammenhang und Mentoring • Aktionsforschung als Basis von Lesson Studies • Grundlagen und Konzept der Lesson Studies • Wissenschaftliche Methoden samt Übungen • Bildung professioneller Lerngemeinschaften • Aufgabenfelder und Rollen in einem Lesson Studies Projekt • Umsetzung von zwei Lesson-Studies-Zyklen • Auswertung und Analyse der Erfahrungen • Dokumentation und Präsentation der Ergebnisse 							
<p>Kompetenzen:</p> <p>Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über die Kompetenz ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine professionelle Lerngemeinschaft zu bilden und zu führen • die Wirksamkeit von Unterricht durch Beobachtung von Lernaktivitäten und -prozessen einzelner Schüler/innen zu erforschen • gezielte Beobachtung von Fallschüler/innen als diagnostisches Verfahren zu nutzen • ihren Unterricht im Team zu analysieren und reflektieren • die Erkenntnisse für die Weiterentwicklung förderlicher Lernumgebungen und Aktivierung von Lernprozessen zu nutzen • Schlüsse aus der gemeinsamen Analyse zu ziehen und weitere Maßnahmen für konsequente Unterrichtsentwicklung abzuleiten • Erkenntnisse für die Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts zu nutzen und • ihre Kompetenzen in ihrer eigenen Mentor/innen/-arbeit umzusetzen. 							
<p>Lehr- und Lernformen:</p> <p>Seminar, Vortrag, Professionelle Lerngemeinschaften, Selbststudium</p>							
<p>Leistungsnachweise:</p> <p>Der Leistungsnachweis erfolgt durch aktive Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen und ein Beratungsprotokoll. Einzelbeurteilungen über alle Lehrveranstaltungen mit „mit Erfolg teilgenommen“ bzw. „ohne Erfolg teilgenommen“.</p>							

Lehrveranstaltungen							
Kurzzeichen	LV-Titel	LV-Typ	LN	Bereiche	SWSt	EC	Sem.
LGM311SEL1	Lesson Studies als Modell der Unterrichts- und Schulentwicklung	SE	pi	FD/FW PPS	0,8	1	1.
LGM311SEL2	Lesson Studies konkret: Organisatorische, inhaltliche und methodische Vorbereitung	SE	pi	FD/FW PPS	0,8	1	1.
LGM311AGZ1	Lesson Studies: 1. Zyklus	AG	pi	FD/FW PPS	0,53	1	1.

LGM311SEL1	Lesson Studies als Modell der Unterrichts- und Schulentwicklung
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	<p>Die Absolventinnen und Absolventen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> kennen theoretischen Rahmenbedingungen und Merkmale von Lesson Studies kennen die Forschungsergebnisse zu Lesson Studies und der Aktionsforschung kennen die Elemente der Variationstheorie wissen über professionelle Lerngemeinschaften Bescheid können die Lesson Studies in Beziehung zu ihrer eigenen Praxiserfahren setzen sehen den Zusammenhang der Lesson Studies mit Mentoring
Lehrinhalte	<p>Merkmale von Lesson Studies ...</p> <ul style="list-style-type: none"> Wissenschaftliche Forschungsergebnisse zu Lesson Studies Aktionsforschung als Basis von Lesson Studies Kennzeichen bzw. Merkmale von professionellen Lerngemeinschaften Studien, Ergebnisse zur Wirkung und Nachhaltigkeit von Lesson Studies in der Unterrichts- und Schulentwicklung Merkmale, Inhalte der Variationstheorie Beispiele von Lesson Studies aus der Literatur
LGM311SEL2	Lesson Studies konkret: Organisatorische, inhaltliche und methodische Vorbereitung
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	<p>Die Absolventinnen und Absolventen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> wissen über den Ablauf einer Lesson Study Bescheid bilden professionelle Lerngemeinschaften organisieren und planen die Lesson Study für den 1. Zyklus einigen sich auf einen gemeinsamen Inhalt für den 1. Zyklus wissen über Forschungsmethoden der Beobachtung, Videographie und Interview Bescheid und können sie auch anwenden können eine Unterrichtseinheit als Lesson Study mit der Professionellen Lerngemeinschaft planen wissen über Auswertungstechniken und die Analyse der Ergebnisse Bescheid
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> der Zyklus einer Lesson Study das Bilden einer professionellen Lerngemeinschaft wissenschaftliche Methoden der empirischen Sozialforschung (Beobachtung, Interview und Videographie) Fokussierte Unterrichtsbeobachtung organisatorische und inhaltliche Vorbereitung des 1. Zyklus der Lesson Studies Auswertung, Analyse und Reflexionsmethoden Planung einer Unterrichtseinheit und

	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung einer geplanten Unterrichtseinheit als Lesson Study mit der professionellen Lerngemeinschaft
LGM311AGZ1	Lesson Studies: 1. Zyklus
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	<p>Die Absolventinnen und Absolventen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • führen eine Lesson Study durch und • wissen über den Ablauf einer Lesson Study Bescheid und • wissen über den Ablauf einer Learning Study Bescheid und setzen diese in der Praxis um • können ihr Handlungswissen und ihre Erfahrungen reflektieren • können die Ergebnisse auswerten und • wenden Reflexionsmethoden bei der Auswertung an • kennen Gesprächsführungstechniken für wertschätzendes Kollegiales Feedback • können sich auf einen 2. Zyklus einigen • ziehen Schlüsse aus der gemeinsamen Analyse und leiten weitere Maßnahmen für den 2. Zyklus ab • kennen und wenden Kollegiale Hospitation an • reflektieren die eigenen Erfahrungen und • wenden diese beim 2. Zyklus an
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Lesson Study Zyklus wird auf die eigene Lesson Study übertragen • Auswertung und Analyse der Beobachtungen und Daten • Feedback, Reflexion als Elemente der Qualitätsentwicklung • Beobachtung, Beschreibung als Elemente der Qualitätsentwicklung • Interpretation, Bewertung, Beurteilung als Elemente der Qualitätsentwicklung • Feedback- und Reflexionsmethoden • Verschriftlichung und Visualisierung der Ergebnisse

8.2 Modul 2: MENTORING – Unterricht entwickeln und beforschen mit Lesson Studies, Teil 2

LGM321							
<i>Modulniveau</i>	<i>SWSt</i>	<i>ECTS-AP</i>	<i>Modulart</i>	<i>Semester</i>	<i>Voraussetzung:</i>	<i>Sprache</i>	<i>Institution/en</i>
<i>HLG</i>	<i>1,06</i>	<i>2</i>	<i>PM</i>	<i>2.</i>	<i>Modul 1</i>	<i>Deutsch</i>	<i>Institut II / PHK</i>
Inhalte:							
<ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung von Schlüsselkompetenzen im Zusammenhang mit Lesson Studies • Auswertung und Analyse der Erfahrungen • Vorbereitung des 2. Zyklus • Durchführung des 2. Zyklus • Auswertung und Analyse nach dem 2. Zyklus • Dokumentation und Präsentation der Ergebnisse • Lesson Studies in Verbindung mit der Mentorinnen- bzw. Mentorentätigkeit • Transfer in den eigenen Unterricht, die eigene Schule 							

<p>Kompetenzen: Die Absolventinnen und Absolventen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen aus der Analyse des 1. Durchgangs Aspekte, Veränderungen, Vertiefungen für den zweiten Zyklus • nutzen die Erkenntnisse für die Weiterentwicklung förderlicher Lernumgebungen und Aktivierung von Lernprozessen • ziehen Schlüsse aus der gemeinsamen Analyse und leiten weitere Maßnahmen für konsequente Unterrichtsentwicklung ab • nutzen die Erkenntnisse für die Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts und Schulentwicklung und • setzen ihre erworbenen Kompetenzen in der eigenen Mentorinnen- bzw. Mentorenarbeit um • können die Ergebnisse auswerten, analysieren darstellen und dokumentieren.
<p>Lehr- und Lernformen: Seminar, Vortrag, Professionelle Lerngemeinschaften, Selbststudium</p>
<p>Leistungsnachweise: Der Leistungsnachweis erfolgt durch aktive Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen, aktive Zusammenarbeit in den professionellen Lerngemeinschaften und einem Portfolio. Einzelbeurteilungen über alle Lehrveranstaltungen mit „mit Erfolg teilgenommen“ bzw. „ohne Erfolg teilgenommen“.</p>

Lehrveranstaltungen							
Kurzzeichen	LV-Titel	LV-Typ	LN	Bereiche	SWSt	EC	Sem.
LGM321AGZ2	Lesson Study: 2. Zyklus	AG	pi	FD/FW PPS	0,53	1	2.
LGM321SEPR	Präsentation der Ergebnisse	SE	pi	FD/FW PPS	0,53	1	2.

LGM321AGZ2	Lesson Study: 2. Zyklus
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	<p>Die Absolventinnen und Absolventen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die Erfahrungen des 1. Zyklus für die Planung und Durchführung im 2. Zyklus nutzen • finden über die Analyse der Ergebnisse des 1. Zyklus einen inhaltlichen Schwerpunkt für den 2. Zyklus • führen eigenständig die Planung und Durchführung des 2. Zyklus durch • können die Forschungsmethoden der Beobachtung und Interviews eigenständig anwenden • analysieren und interpretieren die Ergebnisse des 2. Zyklus • können die Ergebnisse im Sinne einer Visualisierung und Dokumentation aufbereiten.
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • vertiefende Analyseverfahren • kollegiales Feedback • Verbindung von Lesson Studies und Mentoring • Transfermöglichkeiten in den eigenen Unterricht, die eigene Schule
LGM321SEPR	Präsentation der Ergebnisse
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	<p>Die Absolventinnen und Absolventen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die Ergebnisse des 2. Zyklus auswerten und analysieren • erkennen den Mehrwert von Lesson Studies für ihre eigene Unterrichts- und Schulentwicklung • erkennen den Mehrwert von Lesson Studies für ihre Mentorinnen- bzw. Mentorentätigkeit

	<ul style="list-style-type: none">• erkennen die Möglichkeit, jungen Kolleg/innen durch eine reflektierende und forschende Auseinandersetzung in die Profession einzuführen• können eigene Lesson Studies anleiten und begleiten• verfassen professionelle Praxisberichte
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none">• Visualisierung der Ergebnisse• Methoden des Austausches• Feedback geben und nehmen• Dokumentationsverfahren der Ergebnisse• Planung weiterer Lesson Studies

Legende:

EC bzw. **ECTS-AP** = ECTS-Anrechnungspunkte (1 EC entspricht einem Workload von 25 Stunden).

ECTS = European Credit Transfer System.

Bereiche:

BW = Bildungswissenschaften, **FD/FW** = Fachdidaktik/Fachwissenschaft, **PPS** = Pädagogisch-Praktische Studien (Schulpraxis).

LV-Typen: **AG** = Arbeitsgruppe/n, **SE** = Seminar.

LN = Leistungsnachweis: **pi** = prüfungsimmanent, **npi** = nicht prüfungsimmanent.

9 Abschluss des Hochschullehrgangs

Für den Abschluss des Hochschullehrganges **MENTORING – Unterricht entwickeln und beforschen – Lesson Studies** ist die erfolgreiche Teilnahme an allen vorgeschriebenen Lehrveranstaltungen lt. Curriculum, die aktive Mitarbeit in den professionellen Lerngemeinschaften und die Erstellung einer Abschlussarbeit in Form eines Portfolios erforderlich. Leistungen in diesem Lehrgang werden nach der zweistufigen Notenskala („mit Erfolg teilgenommen“ bei positiver Absolvierung bzw. „ohne Erfolg teilgenommen“ bei negativer Absolvierung) beurteilt.

Der Hochschullehrgang wird mit Teilnahmebestätigungen über die absolvierten Lehrveranstaltungen und mit einem Zeugnis der Pädagogischen Hochschule, Viktor Frankl Hochschule abgeschlossen.

10 Prüfungsordnung

10.1 Geltungsbereich

Diese Prüfungsordnung gilt für den Hochschullehrgang **MENTORING – Unterricht entwickeln und beforschen – Lesson Studies** (gemäß § 39 Abs. 2 HG 2005 idgF.) an der Pädagogischen Hochschule Kärnten.

10.2 Informationspflicht

Die für die betreffende Lehrveranstaltung verantwortlichen Lehrveranstaltungsleiter/innen haben die Studierenden im Rahmen der ersten beiden Lehrveranstaltungseinheiten nachweislich zu informieren über

- die Bildungsziele, Bildungsinhalte und Kompetenzen,
- Art und Umfang der Leistungsnachweise,
- die Prüfungsmethoden,
- die Beurteilungskriterien und die Vergabekriterien für die ECTS-Anrechnungspunkte (Workload) sowie über
- die Stellung des betreffenden Moduls im Curriculum. Diese Informationen orientieren sich an den Beschreibungen der Leistungsnachweise in den Lehrveranstaltungsbeschreibungen.

10.3 Beurteilung des Studienerfolgs. Rechtsschutz. Organisatorische Regelungen

Grundlage für die Leistungsbeurteilung sind die im Curriculum angeführten Lernergebnisse, Lerninhalte und Kompetenzen.

- Der Leistungsnachweis erfolgt in mündlicher, schriftlicher und/oder praktischer Form.
- Folgende Arten von Leistungsfeststellungen sind vorgesehen:
 - erfüllte Studienaufträge (z. B. Literaturstudien, Dokumentationen, Reflexionen, Beobachtungsaufträge etc.),
 - aktive Beteiligung in den Lehrveranstaltungen.
- Schriftliche Arbeiten wie Seminararbeiten oder die Abschlussarbeit sind grundsätzlich immer auch als unverschlüsselte PDF-Dateien vorzulegen.
- Bei positivem Erfolg ist mit „*Mit Erfolg teilgenommen*“, bei negativem Erfolg mit „*Ohne Erfolg teilgenommen*“ zu beurteilen. Eine abweichende Beurteilungsart ist im Feld „Leistungsnachweise“ der betreffenden Modulbeschreibung ausgewiesen.
 - „*Mit Erfolg teilgenommen*“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen zumindest in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt werden.
 - „*Ohne Erfolg teilgenommen*“ sind Leistungen zu beurteilen, die die Erfordernisse für eine Beurteilung mit „*Mit Erfolg teilgenommen*“ nicht erfüllen.
- Auf sprachliche Kompetenz in den Lehrveranstaltungen und bei Prüfungen ist besonderes Augenmerk zu legen. Schwerwiegende Mängel im Bereich schriftlicher und mündlicher Sprachkompetenz schließen eine positive Beurteilung aus.
- Die Studierenden sind berechtigt, positiv beurteilte Prüfungen bis zwölf Monate nach der Ablegung, jedoch längstens bis zum Abschluss des betreffenden Studiums einmal zu wiederholen. Die positiv beurteilte Prüfung wird mit dem Antreten zur Wiederholungsprüfung nichtig. Dies gilt auch für die im Curriculum gekennzeichneten Praktika im Rahmen der pädagogisch-praktischen Studien (§ 43a Abs. 4 HG 2005).
- Bei negativer Beurteilung einer Prüfung stehen insgesamt drei Wiederholungen zu, wobei die letzte Wiederholung als kommissionelle Prüfung abzulegen ist (§ 43a Abs. 3 HG 2005). Die Kommission für die letzte Wiederholung besteht aus drei Personen, die vom Rektorat festgelegt werden. Die Notenfestlegung erfolgt mit einfacher Mehrheit.
- Zwischen einer Prüfung und deren Wiederholung muss ein Zeitraum von mindestens 14 Tagen liegen.
- Die Zulassung zu Lehrveranstaltungsprüfungen kann von gewissen Vorleistungen der Studierenden (z.B. Anwesenheit, Erfüllung von Studienaufträgen etc.) abhängig gemacht werden. Die Zulassungsbedingungen zu den Prüfungen sind in den Modulbeschreibungen festgelegt und nachweislich zu Semesterbeginn den Studierenden bekannt zu geben.
- Gegen die Beurteilung einer Prüfung ist kein Rechtsmittel zulässig. Wenn die Durchführung einer negativ beurteilten Prüfung einen schweren Mangel aufweist, hat das für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständige Organ diese Prüfung auf Antrag aufzuheben. Dieser Antrag ist innerhalb von zwei Wochen ab der Bekanntgabe der Beurteilung einzubringen und hat den schweren Mangel glaubhaft darzulegen. Wurde die Prüfung aufgehoben, so ist das Antreten zu dieser aufgehobenen Prüfung nicht auf die zulässige Zahl der Prüfungsantritte anzurechnen. (§ 44 (1) HG 2005)
- Mündliche Prüfungen sind öffentlich. Die Prüferin bzw. der Prüfer oder die bzw. der Vorsitzende einer Prüfungskommission ist berechtigt, den Zutritt erforderlichenfalls auf eine den räumlichen Verhältnissen entsprechende Anzahl von Personen zu beschränken. Bei kommissionellen mündlichen Prüfungen hat jedes Mitglied der Prüfungskommission während der gesamten Prüfungszeit anwesend zu sein. Das Ergebnis einer mündlichen Prüfung ist unmittelbar nach der Prüfung bekannt zu geben. Wurde die Prüfung negativ beurteilt, sind auch die Gründe dafür zu erläutern. (§ 44 (2) HG 2005)
- Wenn die Beurteilungsunterlagen (insbesondere Gutachten, Korrekturen schriftlicher Prüfungen und Prüfungsarbeiten) den Studierenden nicht ausgehändigt werden, ist sicherzustellen, dass diese mindestens sechs Monate ab der Bekanntgabe der Beurteilung aufbewahrt werden. (§ 44 (3) HG 2005)

- Den Studierenden ist auf Verlangen Einsicht in die Beurteilungsunterlagen und in die Prüfungsprotokolle zu gewähren, wenn er oder sie dies innerhalb von sechs Monaten ab Bekanntgabe der Beurteilung verlangt. Die Studierenden sind berechtigt, von diesen Unterlagen Fotokopien anzufertigen. (§44 (5) HG 2005)
- Das für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständige Organ hat die Beurteilung einer Prüfung für nichtig zu erklären, wenn die Anmeldung zu dieser Prüfung erschlichen wurde. (§ 45 Abs. 1 Z1 HG 2005)
- Überdies ist die Beurteilung einer Prüfung oder einer wissenschaftlich-berufsfeldbezogenen Arbeit für nichtig zu erklären, wenn diese Beurteilung, insbesondere durch die Verwendung unerlaubter Hilfsmittel, erschlichen wurde. (§ 45 Abs. 1 Z2 HG 2005)
- Die Prüfung, deren Beurteilung für nichtig erklärt wurde, ist auf die Gesamtzahl der Wiederholungen anzurechnen. (§45 Abs. 2 HG 2005)
- Im Falle des Rücktritts von der Prüfung nach Erhalt der Prüfungsfragen wird die Prüfung negativ beurteilt.
- Für Studierende mit einer Behinderung im Sinne des § 3 im Sinne des Bundes-Behindertengleichstellungsgesetzes, BGBl. Nr. 82/2005, sind die Anforderungen der Curricula – allenfalls unter Bedachtnahme auf (§ 63 Abs. 1 Z 11 des HG 2005) beantragte abweichende Prüfungsmethoden – zu modifizieren (individuelles Curriculum), wobei das Ausbildungsziel des gewählten Studiums erreichbar sein muss.

10.4 Rechtsschutz bei und Nichtigerklärung von Beurteilungen

Für die Nichtigerklärung von Beurteilungen finden die folgenden Bestimmungen des § 45 HG 2005 Anwendung:

- a. Die Beurteilung der reflexiven-berufsfeldbezogenen Arbeit ist für nichtig zu erklären, wenn diese Beurteilung, insbesondere durch die Verwendung unerlaubter Hilfsmittel, erschlichen wurde oder
- b. die Teilnehmer/innen nicht anwesend sind und keine aktive Teilnahme in den Lehrveranstaltungen aufweisen.

10.5 Erfolgreicher Abschluss eines Moduls

- (1) Ein Modul gilt als erfolgreich abgeschlossen, wenn alle im Modul vorgesehenen Lehrveranstaltungen positiv beurteilt wurden.
- (2) Der Abschluss eines Moduls soll spätestens bis zum Ende des Folgesemesters erfolgen. Später abzulegende Lehrveranstaltungsprüfungen haben sich am Lehrstoff der nächsten Lehrveranstaltung mit demselben Lehrveranstaltungstitel zu orientieren.

11 Schlussbemerkungen

11.1 In-Kraft-Treten

Diese Verordnung tritt nach der Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der Pädagogischen Hochschule, Viktor Frankl Hochschule in Kraft.